

# Karmann-Prozess vor OLG

**JUSTIZ** Oldenburger Gericht beschäftigt sich ab Freitag mit Streit um Steuermillionen

Das Landgericht Osnabrück hatte dem Insolvenzverwalter 150 Millionen Euro zugesprochen. Die Gesellschafter legten Revision ein.

VON JÖRG SCHÜRMEYER  
UND UNSEREN AGENTUREN

**OLDENBURG/OSNABRÜCK** – Der Rechtsstreit um die Erstattung von Steuermillionen an den insolventen Cabriobauer Karmann beschäftigt an diesem Freitag das Oberlandesgericht (OLG) Oldenburg. Das sagte eine Gerichtssprecherin am Mittwoch.

Im vergangenen Herbst hatte das Landgericht Osnabrück dem Insolvenzverwalter Ottmar Hermann 150 Millionen Euro an Steuererstattung zugesprochen. Hermann hatte die nicht insolvente Besitzgesellschaft des Traditionsunternehmens verklagt, an die die Steuermillionen geflossen waren. Gegen dieses Urteil hatte die unterlegene



Auch nach Insolvenz und Neuanfang beschäftigt Karmann (im Bild das ehemalige Werk in Rheine) die Gerichte. BILD: DPA

Partei, hinter der die Gesellschafterfamilien des Unternehmens stehen, Revision eingelegt.

Der Streit hat seinen Ursprung in der rechtlichen Konstruktion des Fahrzeugherstellers, der 1949 in eine Betriebs- und eine Besitzge-

sellschaft aufgeteilt worden war. Laut einem Vertrag musste die Betriebsgesellschaft als Pacht für Maschinen und Immobilien die Steuern für das Gesamtunternehmen zahlen.

Nach Änderungen in der Rechtsprechung verlangt das Finanzamt inzwischen für die

Jahre 2006 bis 2009 für jedes der beiden Unternehmen separat Steuern. Wegen der geänderten Steuerbescheide werden zunächst die schon gezahlten Steuern an die Besitzgesellschaft zurückgezahlt. Nach Ansicht der Osnabrücker Richter haben die Karmann-Eigentümer allerdings keinen Rechtsanspruch, das Geld zu behalten.

Wie viele Verhandlungstage vor dem 12. Senat des OLG Oldenburg nötig seien, stehe noch nicht fest, sagte eine Sprecherin. Der Senat werde auch zu entscheiden haben, ob das Verfahren ausgesetzt werden muss, weil möglicherweise finanzrechtliche Fragen zur Ausfallhaftung der Besitzgesellschaft vorab geklärt werden müssten.

Im April 2009 war Karmann in die Insolvenz gegangen. Volkswagen übernahm sämtliche Namensrechte und baut in Osnabrück die Cabrio-Version des Golfs. Zudem gibt es Überlegungen zum Bau weiterer Modelle.

## SCANDLINES VERKAUFT FRACHTROUTEN



Die Fährreederei Scandlines verkauft einen Großteil ihrer Frachtrouten an die schwedische Stena Line. Das Unternehmen trennt sich von fünf Routen nach Skandinavien und ins Baltikum, teilte Scandlines in Rostock mit. Damit wolle man sich künftig stärker als

Passagier-Reederei positionieren. Gewerkschaften kritisierten das Geschäft, das noch von den Wettbewerbsbehörden abgesegnet werden muss. Vom Verkauf sind den Angaben zufolge rund 300 Mitarbeiter in Deutschland und im Baltikum betroffen. BILD: DPA

## Envitec will trotz Verlust Gas geben

**BIOGAS** Jahresprognose bestätigt

**LOHNE/JSM** – Trotz eines leichten Verlustes in den ersten drei Monaten des Jahres sieht sich Envitec Biogas auf Kurs. Von einem „guten Start in das Übergangsjahr 2012“ sprach das Biogasunternehmen aus Lohne (Kreis Vechta) am Mittwoch bei der Bekanntgabe der Quartalszahlen.

Während Envitec den Umsatz im ersten Quartal um 7,9 Prozent auf 39,5 Millionen Euro steigern konnte, lag das operative Ergebnis (Ebit) bei minus 1,7 Millionen Euro. Als Hauptgrund für den operativen Verlust gab das Unternehmen einen Einmaleffekt, die Beendigung umfangreicher Rechtsstreitigkeiten mit einem Kunden, an. Bereinigt um diesen Einmaleffekt habe das Ebit bei minus 0,5 Millionen Euro (Vorjahr: plus 0,5 Millionen Euro) gelegen.

Envitec sieht die deutsche Biogasbranche nach dem Ausnahmejahr 2011 im Wandel.

Hauptgrund seien die seit Anfang 2012 gültigen Neueregulungen beim Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) in Deutschland. Das Unternehmen sieht dadurch zwar weiterhin Chancen für den Biogasmarkt in Deutschland, allerdings seien die Richtlinien im Vergleich zum EEG 2011 „komplexer“.

Gleichwohl bestätigte Envitec seine Prognose für das Gesamtjahr. Das Unternehmen setzt dabei besonders auf den Ausbau des Eigenbetriebs, die Erforschung neuer Technologien und den Aufbau neuer Geschäftsfelder. Gerade der Betrieb eigener Biogasanlagen haben sich im ersten Quartal positiv entwickelt. Hier stieg der Umsatz um 65,6 Prozent auf 9,8 Millionen Euro. „Nach den Investitionen der vergangenen Jahre ernten wir nun mehr und mehr die Früchte“, sagte Finanzvorstand Jörg Fischer.

## Jungunternehmer setzen auf Software

**MATCHINGABEND** Firmen zeigen Neues

**OLDENBURG/WI** – Hoch über die Dächer Oldenburgs, in die Räumlichkeiten der Landessparkasse zu Oldenburg, haben die „Business Angels“ Weser-Ems-Bremen zu ihrem zweiten Matchingabend passenderweise eingeladen. Denn hoch hinaus wollen auch die vier jungen Unternehmen aus der Region, die sich dort potenziellen Investoren und Kunden vorstellten.

Alexander Kelm von Green Solutions präsentierte seine Softwareprodukte, die das erst 2011 in Oldenburg gegründete Unternehmen speziell für den „Grünen Markt“ entwickelt hat: zum Beispiel QR-Codes, mit denen Informationen zu Pflanzen über ein Smartphone abgerufen werden können. Zu finden sind die quadratischen Strichcodes zum Beispiel im Zwischenahner Park der Gärten.

Um Software ging es auch in der Präsentation von Quan-

## Atlas-Chef droht mit Schließung

**DELMENHORST/VECHTA/GANDERKESEE/LO** – Die IG Metall spricht von einem Versuch, den Betriebsrat zu erpressen: Der Chef der Atlas Maschinen GmbH, Fil Filipov, hat am Mittwoch öffentlich gedroht, die Kranfabrik in Delmenhorst zu schließen und die Produktion in den Atlas-Standort Vechta zu verlagern, wenn der Betriebsrat nicht einer Reihe von Forderungen zustimmt – von der 40-Stunden-Woche bis hin zu einem jährlichen Überstunden-Kontingent von 150 Stunden, alles auf freiwilliger Basis. Dies sei notwendig, um die vielen Aufträge termingerecht abarbeiten zu können.

Die Gewerkschaft verwies darauf, dass solche Regelungen eines Tarifvertrages bedürfen, über den Filipov aber nicht verhandeln wolle. In Delmenhorst hat Atlas 160 Beschäftigte.

tumfrog, diesmal allerdings für das PC-Fantasy-Spiel „Nanofights“. Das junge Oldenburger Studio entwickelte hierfür eine Vermittlungssoftware (Mittelware), die es ermöglicht den Entwicklungsprozess von Browserspielen effizienter zu gestalten.

Nicht nur Informatikkenntnisse brauchte Sky Sails mit Sitz in Hamburg und Elsleth, um seinen „Performance Monitor“ zur Verbesserung des Energieeinsatzes von Schiffen zu entwickeln. Das neue Produkt, das zahlreiche Daten auswerten kann, zeigte Unternehmensgründer Stephan Wrage bei dem Treffen.

Nur eine der vier Präsentationen hatte nicht mit Informatik zu tun. Klaus Franke aus Delmenhorst hat eine Anlage entwickelt, die Reifegas erzeugt. Benötigt werde sie überall dort, wo nachreifende Früchte gehandelt werden, warb er für seine Entwicklung.

**OLDENBURGER FAMILIENFEST**  
WWW.OLDENBURGER-FAMILIENFEST.DE  
MOLKEREI AMMERLAND NWZ

**Am 3. Juni könnt ihr was erleben.**

**Ab 10.00 Uhr auf dem Freigelände der Weser-Ems Halle.**

**Bunte Zeitungs-Erlebniswelt**  
der NWZ

- Aussichtsgondel** 60m hoch, Ballregen mit insgesamt 1.000 Bällen
- Kickt gegen Werder Bremen** bei der Molkerei Ammland
- Zaches & Zinnober**
- Zirkusschule Seifenblase**
- Baggerpark**
- Kinderschminken** **Kreativbaustelle**
- Neue Hüpfburgenwelt**
- Riesiges Indianer-Tipi**  
tolles Bühnenprogramm
- Tombola mit 8.000 Preisen**
- Marktschreier**
- Dampfeisenbahn**
- Heinz der Zauberer**
- XXL-Sandberg**
- Bungee-Trampolin**
- Ponyreiten**
- Waterballs**
- Airbrush-Tattoos**
- Cirkus Radieschen**
- Großes Zirkuszelt**  
und vieles mehr